

# Zukunftsschutzgebiete\_

## Konferenz & Aktionstage für mehr Raum

08.-14.04.2019 // Stadtgebiet Dresden // Konglomerat e.V. + Netzwerk

KURZKONZEPT STAND 25.11.2018



*Vorab-Anmeldung möglich unter [konglo.org/raumkonferenz](http://konglo.org/raumkonferenz)*

**Ihr Ansprechpartner:**

Fridolin Pflüger

[frido@konglomerat.org](mailto:frido@konglomerat.org)

0157-55280289



**Raum ist halt essentiell** Denn er bildet die Grundlage für jegliche zivilgesellschaftliche Initiative und deren Beitrag zum Gemeinwesen. Derzeit sind die Betrachtungen zu Gemeinwohlorten meist rein flächenbezogen. Es geht um das eine Haus, Grundstück, Projekt, um den Kampf darum, die Verdrängung davon, die Entwicklung oder Nutzung dessen. Isoliert betrachtet wird die gesamtgesellschaftliche Bedeutung zu oft übersehen und die entscheidenden Fragen gar nicht erst gestellt.

**Im Rahmen des Kongresses werden wir den verbindenden Wert und die bundesweite Relevanz der Räume für Zivilgesellschaft in ihrer ganzen Breite behandeln. Neben der drängenden Wohnungsfrage wird ihnen in der Debatte rund um Stadtentwicklung bislang zu wenig Bedeutung beigemessen. Das soll die Veranstaltung ein Stück weit ändern. Wir laden Sie recht herzlich zur Zusammenarbeit ein.**

Eingeladen sind Vertreter\*, Verwalter, Betreiber, Gestalter, Bürger – jung wie alt!, Eigentümer und Wissenschaftler unterschiedlicher Hintergründe, aus dem ganzen Bundesgebiet. Es wird ein lern-, experimentier-, fach-, vernetzungs-, übersetzungs- und öffentlichkeitswirksames Arbeitstreffen, das das Thema auf diversen Ebenen setzt und in Dresden konkret erlebbar macht.

\* Wir haben der einfachen Lesbarkeit halber die grammatikalisch männliche Version gewählt. Gemeint sind natürlich immer alle!



» Die Zukunft baut sich nicht von allein «

nadannmachdoch.de  
#nadannmachdoch



» Auch wir machen Kultur – Basiskultur! «

nadannmachdoch.de  
#nadannmachdoch



» Um Kreativraum für Viele zu schaffen sind ein extrem hohes privates Risiko und persönlicher Einsatz erforderlich. «

nadannmachdoch.de  
#nadannmachdoch



» Man hätte hier tolle Sachen machen und entwickeln können – leider entstehen hier jetzt Apartment-Wohnungen. Wie fast überall. «

nadannmachdoch.de  
#nadannmachdoch



**Story** Eigentlich betreiben wir eine offene Werkstatt. Sie ist Kulturlabor, Produktionsstätte, Recyclingzentrum, Lernort und Treffpunkt zugleich. Da wir direkt vom aufgeheizten Immobilienmarkt betroffen sind, haben wir im Sommer die Kampagne [nadannmachdoch.de](http://nadannmachdoch.de) gestartet. Dort kommunizieren über 100 Initiativen und Raumakteure Dresdens gemeinsam: Gemeinwohlorte schwinden aus der Stadt, wenn sie nicht geschützt werden.

# Kernfragen des Kongresses

## **Public-Civil-Partnerships**

Potentiale und Grenzen der Ko-Produktion von Städten

## **Unplanbares planen**

Möglichkeiten der Verankerung von Unfertigem und Informalität in der Bauleitplanung

## **Wirkung sichtbar machen**

Definitionen und Indikatoren für Gemeinwohl und soziale Rendite

## **Mitgestaltung 2019++**

Methoden deliberativer und partizipativer Demokratie im Quartier

## **Heimat durch Engagement**

Inwieweit prägen gestaltbare Räume gesellschaftliche Identitäten und wie kann das gefördert werden?

## **Eine neue Ermöglichungskultur**

Voraussetzungen für Risikofreudigkeit und Strukturen für Verlässlichkeit auf allen Seiten

## **Der Boden unter unseren Füßen**

Eigentum berechtigt – auch diejenigen ohne Vermögen?  
Eigentum verpflichtet – auch zum Gemeinwohl?

## **Offenheit beibehalten**

Werkzeuge zur permanenten Weiterentwicklung und Selbsterneuerung von Orten und Verwaltungsstrukturen

## **Lernen aus Experimenten**

Strategien, um Erfahrungen aus Modellprojekten allgemein nutzbar und für die Stadtentwicklung insgesamt produktiv zu machen

*Diese Liste möchten wir in Zusammenarbeit mit Ihnen schärfen und mit ergebnisorientierten Formaten untersetzen.*

# Formate

*Ziel der Raumkonferenz ist es, nicht nur zu reden, sondern konkret die Handlungsspielräume jedes Einzelnen zu vergrößern. Durch Erleben, Ausprobieren und neue Wege der Vermittlung. Vor Ort erreichen wir die diversen Zielgruppen durch ein breites Spektrum speziell auf sie abgestimmter Formate.*

**Interaktion** Sich anders kennen lernen, echtes Verständnis füreinander schaffen, Netzwerke wirksam verbinden, nachhaltigen Wissenstransfer organisieren.

*Beispiele: Rollentausch (Verwaltung <> Zivilgesellschaft and back); Dilemma Diskussionen (sich sachlich und wertschätzend mit entfernten Positionen auseinandersetzen); Persona-Workshops (Eigenschaften von Anwesenden werden in fiktiv handelnden Protagonisten vereint – man identifiziert sich ein Stück weit, jedoch ohne den Sachverhalt persönlich zu nehmen); partizipative Touren, Assoziationswalks und Schnitzeljagdgen (Stadt anders wahrnehmen und neue Schlüsse ziehen); Fishbowls (Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung treten in transparenten Polylog mit Bürgern)*



**Intervention** Neue Erfahrungsräume schaffen, Transformation erlebbar machen, Begegnung und Mitgestaltung im öffentlichen Raum ermöglichen, Aneignung praktizieren.

*Beispiele: Temporäre Architektur (un(ter)genutzten Stadtraum mit großen Strukturen neu beleben, mit Elementen der Partizipation, sodass Besucher selbst mitgestalten und den Raum verändern); Flashmobs (Theater Massen-Aktionen zum Mitmachen); Kunst im öffentlichen Raum; Tage der offenen Türen (ähnlich Tag des offenen Denkmals schiere Öffnung von sonst zugangsbeschränkten Flächen)*



**Innovation** Gelegenheiten nutzen für frische Ideen, unkonventionelle Denkansätze, neue Bündnisse, Experimente und Instrumente sowie gemeinsame Risikobereitschaft.

*Beispiele: Design Thinking Workshops (Laien identifizieren Bedarfe, sammeln Ansätze und bauen Prototypen), Hackathons (neue Teams materialisieren konkret Ideen, ohne dass Genehmigungsprobleme aufhalten); Textwerkstätten (vielfältige Stimmen münden in stichhaltige Formulierungen); Jacuzzi Brainstormings (in ungewohnten Settings alle erdenklichen Ideen sammeln, jegliche Abers ignorieren)*



**Verstetigung & langfristige Wirkung** Abmachungen treffen, Piloten festlegen, Schnittstellen zur Auswertung vereinbaren, Ergebnisse aufbereiten und an Zielöffentlichkeiten kommunizieren.

*Beispiele: Heft Geweinwohlgerechte Entwicklungspfade in der Bodenpolitik; Gemeinsames Manifest / Forderungspapier Nachhaltige und sozial gerechte Stadtentwicklung; Nächste Treffen als Follow-Ups (NSP Bundeskongress, TEH Konferenz, Konvent der Baukultur, Städtetag, Bundestreffen Soziokultur etc.)*

# Orte des Geschehens



## **Betriebene Orte / Multikodierte Flächen / Möglichkeitsräume heute**



Riesa efau (Kongress-Nukleus), KIEZ Prohlis, Emmers Pieschen, Kraftwerk Mitte, Johannstadthalle, Zentralwerk, World Trade Center (Stadtplanungsamt), IÖR, Kukulida, Saloppe, Kulturpalast/Zentrum für Baukultur, GEH8 Kunstraum & Ateliers, #Rosenwerk

## **Leere & Umkämpfte Flächen / Unbeschriebene Blätter / Gelegenheiten morgen**



Alter Leipziger Bahnhof, Kulturhaus Cotta, Fettschmelze / Messe/Slaughterhouse No5, Güterbahnhof Friedrichstadt, Zugemauerte Räume unter den Bahntrassen, Robotronkantine, Ehemalige Chemiewarenhandlung Rosenstraße 77, Sachsenbad

## **Öffentlicher Raum (5-10 Spots) / Untergenutzte Stadtplätze / Interventionen jetzt!**



Abstandsgrün am Pirnaischen Platz in direkter Nachbarschaft zur Robotronkantine + Lingnerskatepark, Ehemalige Sarrasani-Wiese Wiener Straße / Wiener Platz, Freifläche Bahnhof Mitte "einer der unsichersten Orte Dresdens", Amalie-Dietrich-Platz Gorbitz, Jacob-Winter Platz Prohlis, Neustädter Markt, Alaunpark, Flutrinne Pieschen, Großer Garten, Parkplatz Blaues Wunder, Leeres 2. Parkdeck Löbtau-Passage

# Strahlkraft

*Dresden ist Schauplatz des Kongresses. Doch die Wirkung soll weit darüber hinaus reichen. Dafür sorgen wir mit ausgiebiger Öffentlichkeitsarbeit.*

**Ankündigung** Wir werben bundesweit auf analogen wie digitalen Wegen und über das breite Netzwerk der Partner. Wir laden zudem interessante Akteure aus dem eingangs erwähnten Adressatenspektrum persönlich ein, als Teilnehmer spezieller Sessions sowie allgemein als Gäste, um eine maximale Vernetzung zu erzielen.

**Begleitung & Live-Berichterstattung** Im Mittelpunkt stehen neue Medien; Videos, Streams, Twitter, Facebook, Instagram, eine eigens gebaute Webseite. Darüber hinaus nutzen wir die Pressenetzwerke der Partner, um auch auf klassischem Wege sichtbar zu sein. Es wird live kommuniziert, dokumentiert sowie kampagnenartig aufgezeigt und somit diverse Inhalte in Echtzeit sichtbar gemacht.

**Dokumentation** Es entstehen Grafiken, Doku-Fotos & -Videos, Karten und Muster-Cluster, Perspektiven-Portraits, Forderungskataloge und Vereinbarungen zu Entwicklungspfaden. Diese werden online, über die politische und Fachöffentlichkeit sowie über eine im Nachgang erstellte und verschickte Print-Broschüre verteilt.

**Europa** *angefragt:* ICLEI Europe – Local Governments for Sustainability, Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit, Trans Europe Halles, MitOst, ConstructLab

## Netzwerke & Partner

**Bund** Deutscher Städtetag, Urbane Liga – Plattform junger Stadtmacher (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, StS Gunther Adler), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Nationale Stadtentwicklungspolitik - Stadt gemeinsam gestalten Netzwerk), Bundesstiftung Baukultur, Verbund offener Werkstätten, Offene Gesellschaft, stadtstattstrand | *angefragt:* Kulturpolitische Gesellschaft, Netzwerk Immobilien, Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, FOCO, Open State, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Open Knowledge Foundation, Stiftung „Lebendige Stadt“, Bundesverband für die Immobilienwirtschaft, Bund Deutscher Architekten, Stiftung Bürgermut

**Länder** *angefragt:* Landesverbände Soziokultur, IBA Thüringen, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsisches Staatsministerium des Innern

**Dresden** Netzwerk Kultur, Kulturhauptstadtbüro (Amt für Kultur- und Denkmalschutz), Institut für nachhaltigen Städtebau (TU Dresden), Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Offspace Stammtisch, Kreativraumagentur, Zentralwerk, riesa efau, GEH8, Stadtteilrunden Kinder- und Jugendarbeit, Netzwerk Ostmodern, Betriebsküche, Club Paula, CYNERTART / TMA Hellerau, DAVE, Elixir Dresden, farbwerk, HausHalten Dresden, Hole of Fame, Kulturbüro Dresden, Kulturwerkschule, Künstlerbund, Laboratory of Knowledge Architecture (TU Dresden), LackStreicheKleber, Marktschwärmer, Mobile Arbeit Friedrichstadt (Outlaw), Montagscafé, neue räume;, Nikkifaktur, Nytt Materialdepot, objekt klein a, Open Future Lab, Ostmodern, pingundpong / goldene Pforte, Pinselbube Universum, rotweiss dresden, Ruestungsschmiede, SchauSchau Kollektiv, Sigus / INKLUSIVE SENIOREN, Stadtteilverein Johannstadt, Sukuma arts, tagträumer Kulturförderung, Tanznetz Dresden, Think Tank Music Dresden, Tolerave, UFER-Projekte, Unsere Straße – Unsere Stadt, VASiSTAS, Villa Wigman für TANZ, Wir Gestalten Dresden, Wohnen am Leipziger Bahnhof, WuKaMenta / Lügenmuseum, Zentralwerk, 2n40 | *angefragt:* Amt für Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, Zukunftsstadt (Bürgermeisteramt)

# Perspektiven

## Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung heißt gemeinsam Gestalten

Eine Stadt, die das Engagement und die Mitgestaltungsfreudigkeit ihrer Bewohner wertschätzt und fördert, sieht gestaltbare Flächen dafür vor bzw. trägt zu deren Vermittlung bei. Kurzfristig verfügbare wie langfristig gesicherte. Für eine möglichst hohe soziale Rendite werden diese nutzergetragen entwickelt und betrieben – in koproduktiver Zusammenarbeit statt konkurrierendem Einzelkampf. Einmal nutzbar, bieten sie den Nährboden für u.a. Mitgestaltungs- und Selbstwirksamkeitserleben, soziale Innovationen, außerschulische Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Vielfältige Zukünfte durch Soziokultur

Offenheit herzustellen, die Vielfalt an Möglichkeiten aufrecht zu erhalten und kulturelle Teilhabe in der Breite der Gesellschaft zu ermöglichen sind zentrale Elemente des reformerischen Anspruchs der Soziokultur. Diesem kann jedoch kaum entsprochen werden in einem Sozialraum, in dem die offenen Orte fehlen. Orte zum gemeinsamen Ausprobieren, Kultur schaffen und sich austauschen. Viele soziokulturelle Räume kämpfen gegen Verdrängung, neue zu etablieren fällt nie leicht in aufgeheizten Märkten.

## Nachhaltiger Wandel und Klimaschutz auf kommunaler Ebene

Wir alle leben über unsere Verhältnisse. Wir verbrauchen zu viele Ressourcen, emittieren zu viele Klimagas, produzieren zu viel Müll. Wir müssen schnell handeln, und viel, um den globalen ökologischen Kollaps zu vermeiden. Wie das gehen soll? Können wir nur im Experiment, im Reallabor herausfinden. Städte bergen vielseitiges Potential, ihre Versorgungsstrukturen und Kulturen rechtzeitig und radikal zu transformieren, sofern denn die entscheidenden Erfahrungen irgendwo gemacht werden können.

Na dann machen wir mal...

